

## **Delmenhorster Geschichten aus Jugendzeiten, Thema „Liebe“**

### **„Meine Liebesgeschichte“, geschrieben von Saskia Stumpf**

Wir schreiben das Jahr 1996. Es war die Zeit, wo sich das Delmenhorster Partyleben in den Diskotheken „Heaven“ oder im „In Flagranti“ abspielte oder man besuchte die Kneipe „Im Eimer“.

Ich war gerade 16 Jahre jung und auf der Suche nach der großen Liebe. Eins wusste ich in meinen jungen Jahren schon, dass ich einen festen Freund haben wollte, den ich heirate und für immer mit ihm glücklich sein wollte. Nur bisher war der Richtige noch nicht dabei gewesen.

Mit meinen Freundinnen und meinen besten Freund tanzte ich im „Heaven“ zu Macarena oder zu der Musik von Coco Jamboo. Es war auch die Zeit der Kelly Family, aber die fand man damals besser nicht so gut. So hatte ich gerade meine „unglückliche Zeit“ hinter mir, dass ich am Boden zerstört war, weil sich meine Lieblingsband New Kids on the Block getrennt hatte. Übrigens: Ich war davon überzeugt, dass ich „meinen Joey“, der Sänger der Gruppe, irgendwann in den USA besuchen werde, er sich in mich verliebt und wir heiraten werden. Naja, so ganz ging mein Plan dann doch nicht auf. Aber meine erste Liebe war er schon, leider einfach nur unerreichbar. So lernte ich im richtigen Leben, dann doch den einen oder anderen Typen kennen, aber bei ein paar Knutschereien blieb es dann auch.

Mein Leben sollte sich erst am 16. November 1996 für immer verändern. Es war ein Samstag und ich mit meiner Freundin verabredet. Wir wollten „einen ruhigen machen“ und gingen zusammen in die Kneipe „Im Eimer“, welchen wir erst das zweite Mal besuchten. Leider ist die Kneipe heute den Abrissbaggern zum Opfer gefallen, aber damals in der Koppelstraße schlechthin die „Verkupplungsbude“. Doch ich mit meinen 16 Jahren wusste hiervon nichts. So besuchten wir an jenem Samstag den „Eimer“. Nach einiger Zeit sprach uns ein gutaussehender Typ an. Noch heute weiß ich, dass er eine weiße Jeans trug, mit einem Levi´s T-Shirt sowie passenden Gürtel und angezogenen Lloyd-Schuhen. Wir kamen mit ihm ins Gespräch. Wobei er wohl eher mit meiner Freundin sprach, als mit mir. Denn ich war damals mehr als schüchtern und zurückhaltend. Ich spürte aber schon, dass ich ihm gefiel. Auch ich fand ihn echt toll und wollte wohl schon, dass er mich erobert. Was er dann auch tat, indem er mich zu einem Getränk einlud. Im Nachhinein erfuhr ich, dass er mich weglocken sollte, weil sein Kumpel Interesse an meiner besten Freundin hatte. So verbrachte ich mit ihm einen wundervollen Abend und verliebte mich schon in den ersten Stunden in ihn. Man spürte die Magie in der Luft, als er mich küsste. Jedoch machte ich ihm durch meine Schüchternheit an jenem Abend und auch in den darauffolgenden Wochen das Leben schwer, denn er musste mir wohl so manches Mal jedes einzelne Wort aus der Nase ziehen.

So gab er mir am besagten Tag des 16. Novembers seine Telefonnummer, und ich rief ihn in der darauffolgenden Woche an, worauf wir uns für den nächsten Samstag wieder am gleichen Ort „Im Eimer“ verabredeten. Auch meine Freundin traf sich mit seinem Kumpel, der eine Woche zuvor freie Bahn hatte meine Freundin anzusprechen, weil ich weggelockt wurde. Aber das ist eine andere Liebesgeschichte. Nur so viel sei verraten, dass aus den beiden keine Lovestory wurde. Aber wieder zurück zu unserer Liebesgeschichte. So verbrachten wir nun eine Woche später wieder wunderschöne Stunden im „Eimer“ und ich wollte nicht, dass der Abend zu Ende ging und der Morgen anbricht. Ich schwebte auf Wolke acht, neun oder zehn. Dieser Abend am 23. November 1996 war auch unser Zusammenkommen.

In den darauffolgenden Wochen konnte ich kaum schlafen und meine Gedanken schwebten ständig um ihn. Ich war so verliebt und die Schmetterlinge in meinem Bauch flogen und hüpfen nur so hin und her. Wer mich in der Zeit gesehen hat, bemerkte wohl ein Dauergrinsen in meinem Gesicht und das gewisse funkeln und glitzern in meinen Augen.

So war die Enttäuschung groß, als er mir bei den nächsten Treffen sagte, dass er bei unserem Kennenlernen noch eine Freundin hatte, mit der er aber nun Schluss gemacht hat. Ich dachte nur: „Oh no, also, ein Filou, der es nicht ganz so genau nimmt, ob er ein oder zwei Freundinnen hat“. Er versicherte mir jedoch, dass die Beziehung beendet sei und er nun mit mir zusammen wäre. In der Zeit danach war ich aber doch ganz schön eifersüchtig und machte ihm manches Mal das Leben nicht einfach.

Nach ein paar Dates holte er mich dann auch von zuhause ab. Ich hatte ja noch keinen Führerschein und die Strecke von Ganderkesee - wo ich wohnte - nach Stuhr - wo er wohnte - war für mich damals als junges Mädchen ein weiter Weg. Es war ein Sonntag und Familien-Mittagessen bei uns angesagt. Alle waren aufgeregt, weil das „Nesthäkchen“ ihren ersten richtigen Freund hatte und alle mussten ihn natürlich erst einmal „begutachten“. So kam ein 29-jähriger mit Porsche vorgefahren - ein Goldkettchen um den Hals geschwungen und mit aufgeknöpften Holzfällerhemd – näherte er sich der Klingel. Meine Familie konnte es sich natürlich nicht nehmen lassen und hinter dem Fenster, aufgereiht wie Hühner auf einer Stange, „den Neuen“ zu beäugen. Ich übertreibe hier nicht, sondern genauso war es.

Heute noch zaubert mir die Geschichte des ersten Kennenlernens zwischen meiner Familie und meiner ersten großen Liebe ein Lachen in mein Gesicht. Aber im Nachhinein waren sie mit ihm einverstanden, und er wurde gut und als vollwertiges Familienmitglied in die Familie aufgenommen.

Wer jetzt denkt, die Geschichte ist vorbei, den muss ich leider enttäuschen.

Wir verbrachten weiterhin viele schöne Stunden in den darauffolgenden Wochen, Monaten, Jahren, Jahrzehnten. Wir stritten uns, und auch manches Mal so doll, das Fetzen flogen, aber so waren die Versöhnungen im Nachhinein umso schöner. Wir machten uns das Reisen zum Hobby und bauten uns ein schönes Eigenheim.

Es war bei uns nicht das klassische System einer Beziehung: „Sie lernen sich kennen, bauen ein Haus, heiraten und bekommen Kinder“, aber das war auch nicht unser Ziel.

In jedem Märchenfilm wird gesagt, „...und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute“. Nein, nicht ganz so war es bei uns. Ein weiterer schöner Moment in unserem Leben war der 21.07.2016, als mir meine große Liebe einen wundervollen Heiratsantrag machte. Endlich, nach 20 Jahren! Das Jahr der Hochzeitsvorbereitung war einfach nur schön, und unsere Hochzeit am 21.07.2017 auf Schloss Bückeberg krönte unsere außergewöhnliche Liebe.

So vergehen die Jahre und ich bin in diesem Jahr am 23. November 2021 bereits seit 25 Jahren mit meiner ersten großen Liebe zusammen und seit 4 Jahren verheiratet.

So kann man sagen: „Wenn Märchen und Realität sich treffen, geschehen Wunder!“ - der Hochzeitsspruch unserer Hochzeit in 2017.